



JAGDSCHWEIZ
CHASSE SUISSE
CACCIA SVIZZERA
CATSCHASVIZRA

Bewerbung Hegepreis 2018

Absender

Organisation (en): Jagdgesellschaft Bernhardzell, Kanton St. Gallen
Adresse: Oskar Trunz, Schönbüelstrasse 9
Ort: 9032 Engelburg
Kontaktperson/en: Oskar Trunz, Schönbüelstrasse 9
Tel.: 071 841 50 81 / 079 361 30 03
Mail: oskar.trunz@bluewin.ch

Projekt

Projektname: Wiederherstellung und Aufwertung Waldweiher und Waldlichtung
Ort (Koordinaten): Grütterwasen, Gemeinde Waldkirch, Koordinaten 2743310 / 1 257590
Fläche (ca.): ca. 800 m²

Kurzbeschreibung: In den siebziger Jahren wurde im Grütterwasen (750m ü. M) durch den damaligen Revierförster ein Waldweiher angelegt. Die Wasserfläche beträgt ca. 200 m² und die offene, feuchte Umgebung ist ca. 600 m² gross. Umsäumt ist das Feuchtgebiet mit Wald. Die naturgegebene Waldgesellschaft ist der Waldhirschen-Buchenwald. Im Jahre 1996 wurde der Weiher letztmals, bereits damals mit Unterstützung der Jagdesellschaft Bernhardzell ausgebaggert. Das Schilf um den Weiher wurde einmal jährlich durch den Forstdienst geschnitten und das Material auf Haufen geschichtet. Eine markante Salweide steht als besonderer Biotopbaum am Ufer. Das Areal ist seit der Erstellung mit einem Drahtzaun aus Diagonalflecht umsäumt. Angrenzend an das Areal ist eine Feuerstelle angelegt. Eigentümerin des Waldes sind die Ortsbürger St. Gallen.

Ziel des Projektes: Den Waldweiher als Lebensraum und Vermehrungsstätte für Amphibien wie Grasfrosch, Bergmolch und Erdkröte sowie für Libellen und andere Kleintiere zu erhalten. Die Umgebung des Weihers soll mit forstlichen Massnahmen teilweise wieder besonnt sein. Der Schilfbewuchs wird teilweise zugelassen und soll als störungsarmer Rückzugsort für Wildtiere dienen. Im angrenzenden Feuchtgebiet sollen standorttypische Hochstauden als Nektar- und Pollenspender angepflanzt und gefördert werden.

Für die Waldbesucher soll ein beschränkter Zugang zum Weiher möglich sein. Die Abschränkung erfolgt so weit möglich auf natürliche Weise mittels Wurzelstöcke etc. und in Ergänzung mit einem Lattenzaun im Feuerstellenbereich

Ressourceneinsatz bisher (Geld, Mannstunden):

Die Kosten für die Wiederherstellung und Aufwertung betragen Fr. 29'500.-. (Insbesondere für Tiefbauarbeiten, Transport zur Deponie und Bepflanzung). Das Projekt wurde durch das Amt für Natur, Jagd und Fischerei als Lebensraumaufwertungs- und Artenschutzmassnahmen für Wildtiere mitfinanziert. *Grundlage: Der Kanton kann gemäss Art. 36 bis Art. 40 der Jagdverordnung des Kantons St.Gallen Beiträge an Massnahmen gewähren, mit denen wildlebende einheimische Säugetiere und Vögel sowie deren Lebensräume gefördert werden. Die jährliche Betragsgrenze für Beiträge wurde dazu für die Pachtperiode 2016-2024 auf Fr. 100'000.- festgelegt.*

Für das Projekt, welches auf Initiative von JG-Obmann Oskar Trunz, in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Förster Walter Bicker realisiert wurde, wurden durch die Jagdgesellschaft (Obmann Oskar Trunz) für die Mithilfe bei der Projekterstellung, Planung, Vorbereitung, Gesuchstellung, Unterstützung während den Arbeiten sowie für die Begleitung des Projektes und für Besprechungen ca. 80 Stunden aufgewendet. Die Aufwendungen von Förster Walter Bicker und seinen Forstgehilfen betrug min. 120 Stunden. Die von Jagd und Forst erbrachten Leistungen sind in den oben erwähnten Kosten nicht enthalten.

Ausführlicher Projektschrieb:

Der Umsetzungszeitpunkt war in Rücksicht auf die Amphibien nur von Mitte August 2017 bis Ende Januar 2018 möglich. In Absprache mit einem Experten und bedingt durch die Wetterverhältnisse wurde mit den Arbeiten Anfang Dezember 2017 begonnen. Die Fertigstellung sowie die Entsorgung des zwischengelagerten Aushubmaterials erfolgte Ende April 2018.

Vor Beginn der Sanierung des Weihers musste der bestehende Maschengitterzaun entfernt werden. Zudem waren Rodungen von kleineren Bäumen und Sträuchern im Uferbereich durch den Forstdienst erforderlich. Das noch vorhandene Wasser im bestehenden Weiher wurde in der Folge abgepumpt, dieses konnte in ein kleines Waldbächlein, dem bestehenden Überlauf abgeleitet werden. Mit einem Schreitbagger wurden der stark verlandete Weiher einen Meter tief ausgebagert. Das durchnässte Aushubmaterial musste auf dem angrenzenden Gelände (Feuchtstelle) zur Abtrocknung zwischengelagert werden. Ende April wurde dieses Material auf die Deponie Tüfentobel der Stadt St. Gallen zur ordnungs- und vorschriftsgemässen Entsorgung überbracht.

Die gesamten Uferböschungen wurden angepasst und mit bereits vorhandenen Schwertlilien wieder bepflanzt. Im Feuchtgebiet wurde der mit Schilf durchwuzelte Oberboden entfernt. Diese Fläche wurde anschliessend mit ausschliesslich einheimischen Sumpfpflanzen bepflanzt und

angesät. Entlang dem Weg sowie im Bereich der Feuerstelle wurde, anstelle des alten Maschengitter-Drahtzaunes ein einfacher Lattenzaun erstellt.

Erzielte Erfolge:

Der nahezu verlandete Waldweiher konnte fachgerecht saniert, wiederhergestellt und die Umgebung an die bestehende Waldgemeinschaft angepasst und aufgelichtet werden. Bereits Anfang Mai 2018 ist eine erfreuliche Entwicklung der einheimischen Fauna (Sträucher und Pflanzen) sowie das Vorhandensein von Amphibien zu erkennen. Nach vielen Jahren haben sich auch bereits wieder Stockenten eingefunden.

Weitere geplante Aktivitäten:

Das Gelände vor der Waldweiheranlage, auf welchem das ausgebagerte Material während Monaten zwischengelagert und abgetrocknet wurde (Foto Nr. 14), wird in den nächsten Wochen mit standortgerechten Waldblumen und Pflanzen bepflanzt und teils angesät.

Es ist vorgesehen (die Abklärungen sind im Gange), eine zu dieser Waldlichtung passende Informationstafel (teils aus Holz) anzubringen auf welcher die Sanierung des Weihers kurz beschrieben und die in diesem Gebiet vorkommenden Tier- und Pflanzen aufgeführt werden.

Durch den Forstdienst wird, mit Unterstützung der Jagdgesellschaft Bernhardzell, ein laufender Unterhalt sichergestellt; Instandhaltung Holzzaun und Uferzone entlang des Weges sowie das alljährliche Mähen des Feuchtgebietes im Herbst zur Eindämmung von Schilfrohr. Inkünftig werden durch die Jagd für den Unterhalt jährlich ca. 50 Stunden eingerechnet (Kontrollgänge, Aufräumen, Unterhaltsarbeiten, Dokumentation).

Eine wiederholte Ausbaggerung wird voraussichtlich erst in ca. 20 Jahren wieder nötig sein.

Unabhängige Auskunftspersonen (Referenzen (inkl. Mail und Tel.):

Jonas Barandun
Naturinfo – Regionales Kompetenzzentrum für Artenschutz
Naturmuseum St.Gallen, Rorschacher Strasse 263, 9016 St.Gallen
Tel 079 477 1995
kontakt@naturinfo.ch; www.naturinfo.ch

Allfällige Projektunterlagen (als Beilage)

- Projekt-, Finanzierungs-/Beitragsgesuch an ANJF St. Gallen
- Zustimmung Finanzierung ANJF St. Gallen
- Bewilligung Baudepartement Kanton St. Gallen
- Rechnungen Fa. Manser, Schönengrund/Wald

Wichtige Informationen zur Teilnahme

Das gesamte Projektdossier ist **ausschliesslich** in elektronischer Form (MS Word) einzureichen. Dazu sind mindestens 5 hochauflösende Fotos (> 1 MB) inklusive Bildlegende beizulegen (CD-Rom o.ä.).

Mit der Eingabe des Projekts wird zugestimmt, dass JagdSchweiz alle eingereichten Unterlagen für Kommunikationszwecke verwenden darf.

Datum, Ort

13. Mai 2018, 9032 Engelburg,

Unterschrift/ en

O. Tunnz

Eingabetermin

Einzureichen bis **15. Mai 2018** an:

info@jagdschweiz.ch oder via Post an: JagdSchweiz, Bündtengasse 2, 4800 Zofingen